Illustrierte Sport-Zeitung

ADAC-Bergrekord bei Freiburg

Heusser auf Bugatti fährt Streckenrekord

Die alljährliche Veranstaltung des Allgemeinen Deutschen Automobilklub bei Freiburg, die sonst Flach- und Bergrekord umfasst, blieb diesmal auf den Bergrekord beschränkt, da die Flachrennstrecke erst noch einen Ausbau erfahren musste. Aber auch das Bergrennen allein war ein voller Erfolg. Die 12 Kilometer lange Strecke zum Schauinsland, die eine Steigung von 800 Metern aufweist, befand sich in denkbar bester Verfassung, und so waren alle Vorbedingungen für die Schaffung neuer Rekords gegeben, die dann auch aufgestellt wurden. Trotz des unfreundlichen, nassen Wetters hatten sich an 30 000 Zuschauer eingefunden. Von den 120 gemeldeten Motorrad- und Wagenfahrern stellten sich 75 dem Starter, doch kamen nicht alle ans Ziel. Zahlreiche Defekte und einige Stürze waren die Ursachen. Einen schweren Sturz tat der Münchener Motorradfahrer Stösser, der mit Rippenbrüchen und Nierenquetschungen ins Krankenhaus eingeliefert werden musste. Der Held des Tages war Huldreich Heusser (Klein-Schmalkalden), der mit seinem 2,3-Liter-Bugatti die Strecke in 9.44,4 durchraste und mit 74,009 Kilometern den Bergrekord erheblich verbesserte. Nächst ihm waren Rud. Caracciola mit seinem 7-Liter-Mercedes-Benz und der Franzose Chiron auf 2-Liter-Bugatti mit je 9.51,4 (Stundenmittel 75,060 Kilometer) die Schnellsten. Bei den Motorrädern unterbot Stegmann (Neuölsnitz) auf D.K.W. in der Halbliterklasse mit 10.21,6 zwar die Zeit des vorjährigen Siegers, erreichte aber den 1926 von Franconi (Genf) mit 10.16 aufgestellten Rekord nicht ganz. Dobler (Stuttgart) auf Ardie-Jap, der seit 1925 regelmässig den Rekord der Seitenwagen-Maschinen verbessert hatte, musste diesmal seinem „Stallgenossen" Thumshirn (Nürnberg) den Vortritt lassen, der mit 11.23,8 (Stundenmittel: 63,323 Kilometer) einen neuen Rekord schuf. Nachstehend die Einzelergebnisse:

Motorräder

Bis 250 ccm: 1. Gerlach-Weil (Standard) 10.56,2 (65,753 km); 2. Brandt-München (Hecker-Jap) 11.06,2; 3. Geiss-Pforzheim (D. K. W) 11.08. Bis 350 ccm: 1. Frentzen-Köln (U. T.) 11.06,8 (64,937 km); 2. Blind-Stuttgart (U. T) 11.34,8; 3. Bussinger-München (A. J. S.) 11.36,4. Bis 500 ccm: 1. Stegmann-Neuölsnitz (D. K. W.) 10.21,6 (69,613 km, beste Zeit der Motorräder); 2. Bussinger-München (A. J. S.) 10.28,4; 3. Scherrer-Kochenford (N. S. U.) 10.33,6. Ueber 500 ccm: 1. Franconi-Genf (Standard) 10.38,4 (67,747 km); 2. A. Ley-Basel (Harl Davidson) 10.41,4; 3. Baumann-Stuttgart (Harl Davidson) 11.11,8. Mit Beiwagen. Bis 600 ccm: 1. Sterkle-Basel (Scott) 11.52,6 (60,728 km); 2. Heck-Möhringen (Sarbeam) 13.21,6; 3. Zimmermann-Stuttgart (Victoria) 13.58,4. Ueber 600 ccm: 1. Thumshirn-Nürnberg (Ardie Jap) 11.23,8 (63,323 km); 2. Dobler-Stuttgart (Ardie Jap) 11.33,2; 3. Frey-Zürich (U. T.) 12.10,8.

Sportwagen

Bis 750 ccm: 1. Macher-Elberfeld (Dixi) 12.58,6 (55,580 km); 2. Büchel-Gotha (Dixi) 13.51. Bis 1100 ccm: 1. von Morgen-Berlin (Amilcar) 10.47,4 (66,805 km); 2. Mayer-Freiburg (Opel) 13.04,4. Bis 1500 ccm: 1. Burggaller-Berlin (Bugatti) 10.46,6 (66,930 km); 2. Stumpf-Mainz (Itag Gastell) 11.26,6; 3. Schmidt-Jägerndorf (Bugatti) 12.07,4. Bis 3000 ccm: 1. H. Heusser-Klein-Schmalkalden (Bugatti) 9.44,4 (74,009 km, absolut beste Zeit des Tages); 2. Graf von Kalnein-Dornnau (Bugatti) 10.40. Ueber 5000 ccm: 1. Kimpel-Ludwigshafen (Mercedes-Benz) 10.35,2 (68,049 km); 2. Rosenstein-Stuttgart (Mercedes-Benz) 10.44,8.

Rennwagen

Bis 1500 ccm: 1. Prinz von Leiningen-Amorbach (Bugatti) 10.42 (67,290 km); 2. Scholl-Berlin (Amilcar) 10.43,6; 3. Jenter-Zürich (Chiribiri) 15.46. Bis 2000 ccm: 1. Chiron-Molsheim (Bugatti) 9.51,4 (73,060 km); 2. Kappler-Gernsbach (Bugatti) 9.55,4; 3. Probst-Bern (Bugatti) 10.41,8; 4. Strittmacher-Zug (Bugatti) 11.53. Ueber 2000 ccm: 1. R. Caracciola-Berlin (Mercedes-Benz) 9.51,4 (73,060 km); 2. von Stuck-Beuerberg (Austro-Daimler).

Auslands-Radrennen

Dederichs in Paris geschlagen

Der Kölner Dauerfahrer Dederichs kam einer Verpflichtung nach der Pariser Prinzenparkbahn nach, konnte sich dort aber nicht durchsetzen. Er wurde im Stundenrennen Dritter, im 10-Kilometer-Rennen Zweiter. Die Rennen erhielten insofern eine interesante Note, als der bekannte australische Strassenfahrer Hubert Oppermann sein Debut als Dauerfahrer gab, das nicht schlecht ausfiel. Ergebnisse: 10 Kilometer: 1. Manéra 8.23,2; 2. Dederichs 200 Meter; 3. Benoit 225 Meter; 4. Parisot 480 Meter; 5. Oppermann 1400 Meter; 6. Verkeyn 1600 Meter zurück. Stundenrennen: 1. Benoit 70,470 Kilometer; 2. Oppermann 500 Meter; 3. Dederichs 2500 Meter; 4. Verkeyn 3000 Meter zurück. Parisot und Manéra aufgegeben. — Mit einem gemischten Programm wartete die Radrennbahn in Basel auf. Alle drei Dauerrennen über je 20 Kilometer holte sich Maronnier. Der Franzose besetzte im Gesamtklassement den ersten Platz vor Gaillard mit 58,050 Kilometern, Bohrer mit 57,810 Kilometern, Vay mit 55,825 Kilometern und den von Defekten heimgesuchten Schweizer Meister Läuppi mit 48,425 Kilometern. Im Fliegerkampf triumphierte Moretti über Faucheux, Ley, H. Suter und Raynaud, das Vorgabefahren holte sich Raynaud gegen den Malmann Faucheux, Moretti und H. Suter.

Magdeburg—Potsdam—Magdeburg. Unter starker Beteiligung seitens der Bundesamateure kam der Opel-Preis von Magdeburg auf der 239 Kilometer langen Strecke von Magdeburg nach Potsdam und zurück zum Austrag. In der A-Klasse blieb eine starke Spitzengruppe beisammen, so dass es schwer war, die genaue Placierung festzustellen. Den Sieg errang der Breslauer Elpel in 7.55,35 vor Hahn (Leipzig), Neustedt (Halle), Miertschinck (Dresden und Thierbach (Dresden), sowie sieben weiteren Fahrern. In Klasse B siegte der Leipziger Lohof in 7.45,50 vor Evers (Dortmund), Willberg (Magdeburg), Müller (Dortmund), Wagner (Magdeburg) und neun weiteren Fahrern.

Moeskops gewinnt

den Grossen Preis von Kopenhagen

Das klassische Fliegerrennen um den Grossen Preis von Kopenhagen, dessen Siegerliste die namhaftesten Rennfahrer aller Länder verzeichnet, wurde am Sonntag entschieden. Aus den Vorläufen hatten sich M. Bergamini, Moeskops, Michard, Kaufmann, Brask, Andersen und Fricke, aus den Hoffnungsläufen O. Rütt, Mourand und Spears für die nähere Entscheidung qualifiziert. Diese neun Fahrer trafen zunächst in Dreierläufen zusammen, deren Sieger Michard, Kaufmann und Moeskops sodann in drei Läufen die Entscheidung unter sich ausmachten. Weltmeister Michard konnte sich hier nicht in dem erwarteten Masse durchsetzen und nur einen Lauf gewinnen, während der Holländer Moeskops zwei Siege davontrug und damit den Grossen Preis an sich brachte. Im Punktefahren spielte der deutsche Fricke die erste Geige. Er gewann mit dem Italiener Bergamini zusammen auch das Zweisitzerrennen.

Grosser Preis von Kopenhagen: 1. Zwischenlauf: 1. Michard; 2. Brask Andersen; 3. Spears. 2. Zwischenlauf: 1. Kaufmann; 2. Rütt; 3. Mourand. 3. Zwischenlauf: 1. Moeskops; 2. Bergamini, 3. Fricke. Entscheidung: 1. Lauf: 1. Moeskops, 2. Kaufmann; 3. Michard. 2. Lauf. 1. Michard; 2. Kaufmann, 3. Moeskops. 3. Lauf: 1. Moeskops; 2. Michard, 3. Kaufmann. Gesamtklassement: 1. Moeskops 5 Punkte; 2. Michard 6 Punkte; 3. Kaufmann 7 Punkte. Zweisitzerfahren: 1. Fricke—Bergamini; 2. Beinert—Wetse; 3. Brask Andersen—Falck Hermannsen; 4. Spears—Rütt. Punktfahren: 1. Fricke 17 Punkte, 2. Brask Andersen 14 Punkte; 3. Nygaard 10 Punkte; 4. Rütt 5 Punkte.

Die Unions-Strassenmeisterschaft.

Auf der 279,4 Kilometer langen Strecke Hannover—Hamburg—Hannover kam der fünfte und letzte Meisterschaftslauf der Deutschen Radfahrerunion zum Austrag. Von 37 gemeldeten A-Fahrern stellten sich 31 zum Kampf. Nicht weniger als 27 Mann erreichten geschlossen Harburg, nur Deutscher, Merkan, M. Günther und Scharnhorst hatten bis hier wegen Defekt aufgeben müssen. Auch auf der Rückfahrt kam es zu keiner Sprengung der Spitze, vielmehr rüsteten 17 Fahrer zum Endkampf. Diesen entschied der Berliner Mandelkow zu seinen Gunsten. Mandelkow sicherte sich damit auch den Titel „Unions-Strassenmeister" mit 45 Punkten vor Sieronski mit 44, Kasper mit 35, Gottwald mit 21 und Thumbach mit 17 Punkten.

Nachstehend die Einzelergebnisse: Klasse A, 279,4 Kilometer: 1. Mandelkow 9.06,30, 2. Sieronski Handbr.; 3. Kasper, 4. Netze-Dortmund; 5. Voigt-Hamburg; 6. Thumbach; 7. Rosenbusch-Hannover. 8. Stöpel; 9. Usat; 10. Weiss; 11. Nitschke-Chemnitz. Klasse B, 157,2 Kilometer: 1. Ambros-Hannover 4.59; 2. Schmidt-Hannover; 3. K. Schumacher-Hannover; 4. Gudjon-Hannover; 5. Völke-Braunschweig (alle dichtauf).

Die deutschen Saalsport-Meister

Das Ergebnis der Braunschweiger Veranstaltung

Die Besten der Besten des Bundes deutscher Radfahrer auf dem Gebiete des Reigenfahrens und Radballspiels gaben sich in Braunschweig bei den Deutschen Saalsportmeisterschaften Stelldichein.

Achter Kunstreigen: 1. Blitz Neukölln 14,346 P.; 2. Wanderer-Spandau 13,989 P.; 3. 1. Breslauer R. V. 1889 13,434 P. Sechser Kunstreigen: 1. Panther-Braunschweig 13,423 P.; 2. Möwe-Britz 13,380 P.; 3. Hawa-Göricke-Hannover 13,195 P. Einer-Kunstfahren: 1. Gerh. Heidenreich-Breslau 261,8 P., 2. W. Gutschmidt-Caputh 251,4 P.; 3. P. Simons-Steiffeld 250 P. Zweier-Kunstfahren: 1. Hahn—Ress (Kryftel i. T.) 229,7 P., 2. Dörr—Merten (Erbenheim) 226,1 P.; 3. Usinger—Nuhn (Kassel) 225,9 P. Zweier-Radball: Wanderlust Frankfurt—Stern-Stettin 7:2; Erfurter Turnersch.—Rüttenscheid I 5:2; Diamant-Chemnitz—Rüttenscheid II 7:3; Falke-Stellingen—Diana-Leipzig kampflos. Wanderlust-Frankfurt—Erfurter Turnerschaft 6:5; Falke-Stellingen—Diamant-Chemnitz 7:5. Endspiel: Falke-Stellingen—Wanderlust-Frankfurt 5:3. Dreier-Radball: Erfurter Turnersch. I—Rüttenscheid 2:1; Falke-Stellingen—Wanderlust Frankfurt 5:4; Diamant-Chemnitz—Erfurter Turnerschaft II 6:1, Erfurter Turnerschaft I—Diamant-Chemnitz 3:0. Endspiel: Erfurter Turnerschaft—Falke-Stellingen 5:3.

Berliner Strassenlaufen und -gehen

Das mit Start und Ziel auf der Treptower Spielwiese zum Austrag gekommene 25-Kilometer-Laufen und -Gehen hatte sich zahlreicher Beteiligung auch aus dem Reiche zu erfreuen. Das Laufen spitzte sich zu einem Duell Brauch (Berlin) und Pfaff (Bitterfeld) zu. Brauch hatte sich gleich nach dem Start an die Spitze gesetzt, nach dem 13. Kilometer rückte jedoch Pfaff zu ihm auf. Im Kampf mit dem Mitteldeutschen zermürbte Brauch seine Kräfte und fiel schliesslich sogar auf den sechsten Platz zurück. Pfaff beendete den Lauf in 1.32.44,8 als sicherer Sieger vor Geissler-Charlottenburg (1.34.27,4) und Reichmann-Siegen (1.36.12,5). Als nächste kamen ein: 4. Voigt (S. C. C.) 1.36.41,6, Neumöge-Berlin 1.37.00, Brauch-Berlin 1.37.11,2, Hübner-Berlin 1.37,20, Mierdel-S. C. C. 1.37,41, Pohl-Breslau 1.38.11,8, Enge-Zittau, Gerull-Duisburg, Springer-Hamburg und Sober-Erfurth. Bei den Gehern lieferten sich Schwab und Siewert wieder den erwarteten harten Kampf, die anderen kamen für den Ausgang nicht in Frage. Schwab (S. C. C.) siegte schliesslich in 2.15.36,5 vor Siewert (Siemens) 2.17,14, Jentsch (S. C. C.) 2.22,50, Reichel-München 2.23,26, Dill-Berlin, Brockmann (S. C. C.), Bechstein (S. C. C.) und Siegel-München.

Die Kanu-Regatta in Potsdam

Deutsche Siege im internationalen Wettkampf

Der Haupttag der Internationalen Kanu-Regatta auf dem Templiner See bei Potsdam, in deren Rahmen der Deutsche Kanu-Verband seine 10. Meisterschaftsrennen abwickelte, stand unter keinem guten Stern, denn die schlechte Witterung hielt viele vom Besuch der grossen Veranstaltung fern. Das internationale Rennen des Tages, der über 1500 Meter führende Einer-Kajak, gab dem Ammendorfer Rothe Gelegenheit zu einem neuen Siege. In 7.14,1 fertigte er den Schweden Nils Wallin, der 7.24 gebrauchte, ab. Den dritten Platz besetzte der Hamburger Zachau in 7.25,4. Die beiden Schweden Karlsson und Ramquist endeten im geschlagenen Felde. In der Meisterschaft im Doppel-Kanadier, in der alle acht gemeldeten Boote am Start erschienen, siegten die Hamburger Schuhmacher—Sauerland in 5.45 überlegen vor Polizei-Hamburg (5.55) und Bremer Kanuklub (5.55,1). Die von Weserling—Zachau (Hamburg) in 4.41 gewonnene Doppelkajak-Meisterschaft sah Halle—Böllberg in 4.48 auf dem zweiten Platz. Im geschlagenen Felde befand sich hier auch der Ammendorfer Kanuklub, da Rothe in den anderen Rennen zu stark in Anspruch genommen war. In den übrigen Rennen siegten:

Einer-Kajak für Jugendliche: Turnverein 1861-Forst 3.13,5; Einer Kanadier für Anfänger: Neptun-Berlin 7.14; Einer-Kajak für Senioren: Stern-Forst (Batschick) 5.29; Einer-Kajak für Anfänger: Turnverein Forst 61 5.37,2; Doppel-Kajak für Damen: Germania Hamburg 3.43,2; Doppel-Kajak für Jugendliche: Fechterschaft Forst 3.12,1; Doppel-Kanadier für Anfänger: Polizei Hamburg 6.04,4; Einer-Kajak für Junioren: Polizei Hamburg 5.14; Einer-Kajak für Junioren: Eimsbütteler Turnverband Hamburg 5.22,4.

Miss Catherwood (Kanada)

Die entzückende Miss Catherwood, allgemein als die Schönheit der Olympiade bezeichnet, errang in Amsterdam den Sieg im Hochsprung mit der glänzenden Leistung von 1,59 Metern, die einen neuen Weltrekord bedeutet

Damentenniskampf Australien-Deutschland

Trotz unbeständigen Wetters konnte der in Köln stattgefundene Damen-Tenniskampf Deutschland—Australien programmässig beendet werden. Im Gesamtergebnis siegten die australischen Damen mit 8:3 Punkten. Das Hauptinteresse des zweiten Tages konzentrierte sich auf die Begegnung Aussem—Akhurst. Die deutsche Meisterin siegte glatt 6:3, 6:3 und rettete so wenigstens einen Punkt für Deutschland bei den Spielen des Sonntags. Die übrigen Kämpfe nahmen folgenden Ausgang: O'Hara Wood—Schomburgk 6:1, 7:5, Boyd—Friedleben 8:6, 6:2, Pickerton—Riehter 5:7, 6:1 6:2, Akhurst—Boyd gegen Schomburgk—Aussem 6:1, 6:2, O'Hara Wood—Pickerton gegen Peitz—Krahwinkel 6:4, 6:1.

Deutscher Keglerbund

Die 7. Meisterschaften

Die Ausrichtung der diesjährigen (7.) Meisterschaften des D.K.B. ist dem Verband Kiel überfragen, der in diesem Jahre auf sein 40jähriges Bestehen zurückblicken kann. Die Kämpfe finden dort vom 5. bis 12. August statt. Zur Austragung sind neu gelegt, sechs Bohlen-, sechs Asphalt- und zwei Scherenbahnen. Ausserdem laufen während der ganzen Sportwoche in der im Februar eingeweihten Kieler Kegelsporthalle die vorhandenen 20 Bahnen als Kampfbahnen. Neu gebaut wurden ausserdem eine Marmor- und eine Schieferbahn. Der Verband Kiel hat das Programm der Meisterschaftstage durch eine Jubiläums-Sportwoche ergänzt, in der nach Abschluss der Meisterschaftskämpfe besondere Sportkämpfe innerhalb des Norddeutschen Gaues stattfinden werden. Hierzu sind Vierer-Verbandsriegenkämpfe, Vierer-Klubriegenkämpfe einschliesslich solcher für Frauenriegen vorgesehen.

Auf Grund der Vorkämpfe in Verband und Gau starten folgende 30 Verbands-Mannschaften: Auf Asphalt 14: Plauen i. V., Leipzig, Thalheim, Bautzen, Berlin, Kiel, Mainz, Aachen, Breslau, München, Erfurt, Stettin, Kottbus, Stuttgart. Auf Bohle 11: Dresden, Berlin, Halberstadt, Kiel, Frankfurt a. M., Barmen, Bunzlau, Erfurt, Stettin, Forst i. L., Elbing. Auf Schere 5: Fallersleben, Kiel, Frankfurt a. M., Aachen, Breslau. Im ganzen starten: 188 Einzelmeister, 44 Senioren, 27 Einzelmeisterinnen und 30 Mannschaften, zusammen 550 Starter, die Besten der zwölf deutschen Gaue kämpfen um die Meisterehren des D. K. B. Der Verband Berlin entsandte nach Kiel: seine Meisterriege auf Asphalt: Nagel, Fr. Lange, Thater, Dancke, Rob. Wiese, Buchholz, Teschner, Köberling, W. Schultze, Kramer; seine Meisterriege auf Bohle: Buckow, Röttgen, Pallak, Neubauer, Dzimbowski, Otto, W. Schultze, Kunze, O. Bartsch, Roschild; seinen Einzelmeister auf Asphalt: Kramer; seinen Einzelmeister auf Bohle: Roschild; seinen Senioren-Einzelmeister auf Asphalt: A. Bopp; seinen Senioren-Einzelmeister auf Schere: A. Bopp.

Der Verband Berliner Kegelklubs, dem auch Mitglieder anderer Sportverbände angehören, veranstaltet am 19. August einen Kampf der Klassenmeister von Berlin. Bei dieser Gelegenheit beabsichtigt der Verband, auf zwei Bahnen in seiner neuhergerichteten Sporthalle in der Hasenheide 22—31, einen Kampf derjenigen Vereine vonstatten gehen zu lassen, die den Sportverbänden Berlins angehören. Bedingung: Fünfermannschaftskampf, je Mannschaft 500 Kugeln (je Starter auf zwei Bahnen — Bohle — je 50 Kugeln). Jeder Verein kann unbeschränkt Mannschaften melden. Es werden auch solche Mannschaften der Sportverbände zugelassen, die noch nicht dem Verband Berliner Kegelklubs angeschlossen sind. — Der V. B. K. hat für diesen Kampf einen wertvollen Ehrenpreis ausgesetzt. Das Startgeld für jede Mannschaft beträgt 6 Mark. Meldungen sind bis 10. August an die Geschäftsstelle des V. B. K., Hasenheide 22—31 (Kegelhalle), zu richten, von wo aus die Startzeiten den Vereinen mitgeteilt werden. Die Kämpfe beginnen um 3 Uhr auf den Bahnen 13 bis 29; die Bahnen 13 und 14 sind für die Sportverbände, die Bahnen 15 bis 20 für die Klassenmeister bestimmt.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Michaels, Berlin